
BMDV-Rundschreiben: Keine bauaufsichtliche Einzelfall-Zustimmung mehr bei Brückenprojekten

Einsatz von PMMA Versiegelungssystemen auf Brücken wird jetzt noch leichter

Es ist amtlich: Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat die „Herstellung von Abdichtungssystemen aus einer Polymerbitumen-Schweißbahn auf einer Versiegelung, Grundierung oder Kratzspachtelung aus PMMA für Ingenieurbauten aus Beton“ offiziell als etablierte Bauart anerkannt. Diese Nachricht wurde im Allgemeinen Rundschreiben Straßenbau Nr. 21/2023 veröffentlicht. Ab sofort wird also bei der Verarbeitung von PMMA Versiegelungssystemen auf Brücken keine bauaufsichtliche Zustimmung im Einzelfall mehr benötigt. Damit wird die Verwendung von PMMA Systemen in diesem Bereich noch leichter – das wirkt sich positiv auf Brücken-Neubau- und Sanierungsprojekte in der kalten Jahreszeit aus.

„Jetzt hat das Bundesministerium für Digitales und Verkehr offiziell anerkannt, dass PMMA-Abdichtungssysteme schon seit acht Jahren auch bei Brückenmaßnahmen erfolgreich im Einsatz sind und dem aktuellen Stand der Technik entsprechen“, berichtet Dennis Weitz, International Key-Account-Manager/Produktmanager der WestWood® Kunststofftechnik GmbH. „Und diese PMMA-Systeme bringen im Vergleich zu den bisher in der ZTV-ING 6-1 vorgeschriebenen Epoxidharz-Versiegelungen vor allem im Frühjahr und Herbst echte Vorteile mit sich: Entgegen der eigentlichen Temperaturuntergrenze von +8 °C von Epoxidharzen können PMMA-Versiegelungen wie unser innovatives H PMMA Versiegelungssystem Wecryl 130 bis zu einer Bauteiltemperatur von einschließlich 0 °C verwendet werden.“

Reichlich PMMA-Erfahrungen im Brückenbereich gesammelt

Basis für die BMDV-Anerkennung ist unter anderem das Projekt „Performance schneller PMMA-Versiegelungen“, das die Bundesanstalt für Straßenwesen durchführen ließ. Die gesammelten Erfahrungen daraus flossen in die Veröffentlichung der „Hinweise für die Herstellung von Abdichtungssystemen aus einer Polymerbitumenschweißbahn auf einer Versiegelung, Grundierung oder Kratzspachtelung aus PMMA für Ingenieurbauten aus Beton“ (H PMMA) ein, welche die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen herausgegeben hat. Und darüber hinaus wurden bei Baumaßnahmen auf Basis von H PMMA vermehrt Versiegelungen aus PMMA durchgeführt.

„Für jede solcher Baumaßnahmen war bisher jedoch die Erteilung einer bauaufsichtlichen Zustimmung im Einzelfall notwendig – diese fällt mit dem Allgemeinen Rundschreiben des BMDV nun für Brückenbauwerke weg“, freut sich Dennis Weitz. „Das macht die Entscheidung für den Einsatz von PMMA Versiegelungssystemen bei Brückenneubau- und Instandhaltungsprojekten noch einfacher und erweitert die Ausführungszeiträume immens.“

Berücksichtigung bei nächster Fortschreibung der ZTV-ING 6-1

Vier Voraussetzungen knüpft das Bundesministerium für Digitales und Verkehr an die offizielle Anerkennung von „Abdichtungssystemen aus einer Polymerbitumenschweißbahn auf einer Versiegelung, Grundierung oder Kratzspachtelung aus PMMA für Ingenieurbauten aus Beton“ als weitere Regelbauart:

- Für die beim Einsatz vorgesehenen PMMA-Baustoffe müssen die in den H PMMA geforderten prüftechnischen Nachweise vorliegen
- Die vorgesehene Polymerbitumen-Schweißbahn muss den TL BEL-B1 entsprechen
- Wird eine Polymerbitumen-Schweißbahn mit einem Reaktionsharz auf Basis von PMMA kombiniert, müssen die in den H PMMA geforderten prüftechnischen Nachweise vorliegen
- Verarbeitung der Baustoffe und Ausführung der Abdichtung müssen entsprechend den H PMMA erfolgen

Beste Einsatzmöglichkeiten für WestWood® Wecryl 130

„All diese Voraussetzungen erfüllt unser innovatives H PMMA Versiegelungssystem Wecryl 130“, berichtet Dennis Weitz. „Und es leistet noch mehr: Dank seiner Rezeptur überzeugt es durch eine Reduzierung der Viskositäten bei niedrigen Temperaturen und sorgt für eine verbesserte Penetration in die Betonoberfläche. Selbst bei 0 °C werden noch kleinste Kapillare im Betonuntergrund und der Betonstruktur geschlossen – dadurch werden Penetrationstiefen von bis zu 10 mm möglich.“ Wecryl 130 besitzt somit eine stark untergrundverfestigende Wirkung: Der Haftverbund zwischen Beton und Grundierung bzw. der Versiegelung erhöht sich, und die Abreißfestigkeiten vom Betonuntergrund steigert sich um bis zu 58 %.

Insgesamt vereint das H PMMA Versiegelungssystem von WestWood® Grundierung, Kratzspachtelung und Versiegelung. Bei Sanierungsprojekten lassen sich so nach dem Grundierungsauftrag auch Rautiefen von mehr als 1,5 mm mit der vorkonfektionierten Kratzspachtelung erfolgreich egalisieren. Anschließend folgt die Abstreuerung mit feuergetrocknetem Quarzsand 0,7 - 1,2 mm, damit die Kratzspachtel-Oberfläche der einer Grundierung entspricht – und die Oberfläche wird mit dem Wecryl 130 versiegelt.

Das WestWood H PMMA Versiegelungssystem lässt sich mit drei Polymerbitumen-Schweißbahnen verwenden: Eine optimale Systemverträglichkeit ergibt sich mit Vedag VEDAPONT BE, Börner OK 50 und Axter B3A SA-P. Außerdem überzeugt das in Deutschland, Slowenien, Dänemark und der Schweiz zugelassene H PMMA System durch seine Diffusionsoffenheit, die Hitzebeständigkeit sowie seine Hydrolyse- und Alkalibeständigkeit. Selbst auf jungem Beton (> 7d) lässt sich das Wecryl 130 erfolgreich anwenden.

~ 5.120 Zeichen · Abdruck honorarfrei · um Belegexemplar wird gebeten

Bild 1

Versiegelungsaufbau bei Rautiefen > 1,5 mm

Untergrund

1 z. B. Beton

Grundierungsebene erste Lage Versiegelung

2 Wecryl 130

Grundierungsebene Kratzspachtelung

3 Wecryl 131 K + Quarzsandeinstreuung 0,7 – 1,2 mm

Grundierungsebene zweite Lage Versiegelung

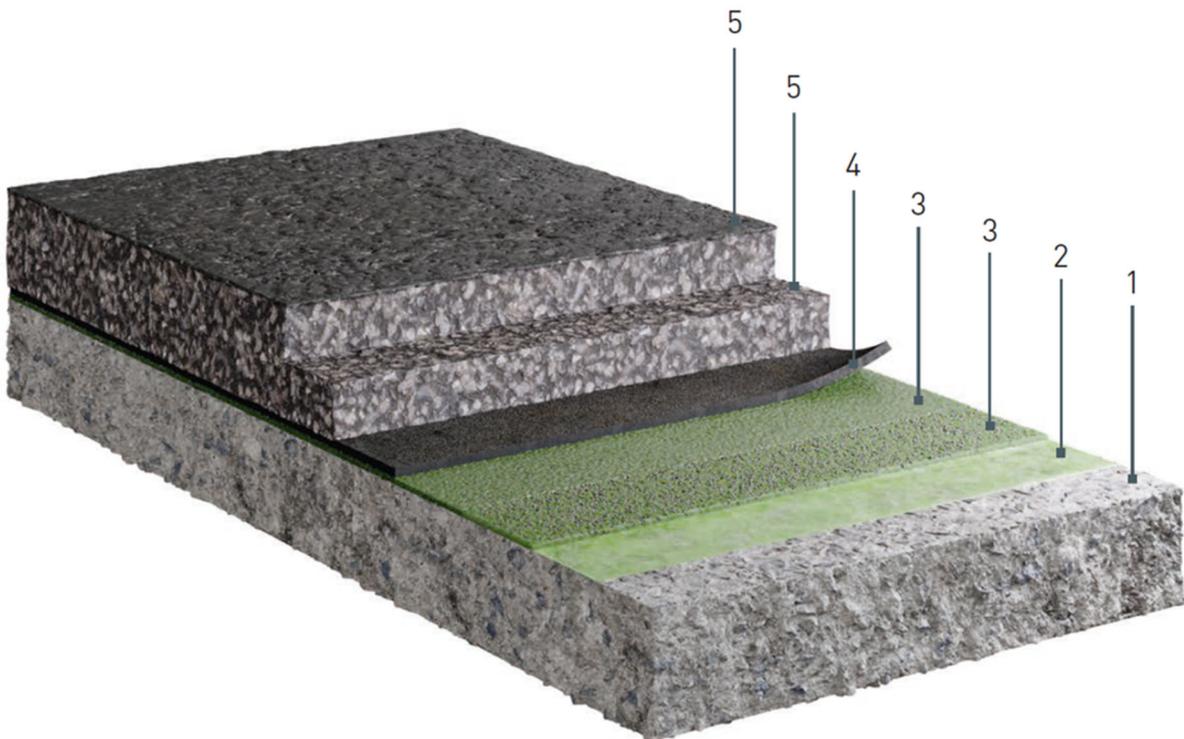
3 Wecryl 130

Abdichtungsebene

4 Polymerbitumen-Schweißbahn

Fertige Oberfläche

5 zwei Lagen Gussasphalt



Bildunterzeile 1: Systemaufbau Wecryl H PMMA Versiegelungssystem

WestWood®

Presseinformation

16.01.2024

Bild 2



Bildunterzeile 2: Das Wecryl H PMMA Versiegelungssystem im Einsatz

Über WestWood®

Die WestWood® Kunststofftechnik GmbH wurde 1999 gegründet und gehört heute zu den führenden Herstellern von Flüssigkunststoffen auf PMMA-Basis. Die innovativen PMMA-Abdichtungs- und Beschichtungssysteme kommen in den Bereichen Dach, Balkon, Parken, Verkehr und weiteren Spezialbereichen zum Einsatz – in Deutschland und aller Welt. WestWood® ist in der Schweiz, Österreich, United Kingdom, den USA und Italien im Rahmen von Niederlassungen oder Vertretungen aktiv. Am Firmensitz in Petershagen sind 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Forschung und Entwicklung der PMMA-Systeme erfolgen im eigenen Haus.

Kontakt:

WestWood® Kunststofftechnik GmbH
Dennis Weitz
International Key-Account-Management/Produktmanager
dweitz@westwood.de
Tel. +49 170 / 70 17 036